

# Sprüche 12

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

- <sup>1</sup> Zucht liebt, wer Erkenntnis liebt, aber es haßt die Rüge der Dumme.
- <sup>2</sup> Der Gute beschert sich Gefallen von IHM, aber den Mann von Ränken schuldigt ER Frevels.
- <sup>3</sup> Ein Mensch bleibt nicht aufrecht bei Frevel, aber die Wurzel der Bewährten wankt nie.
- <sup>4</sup> Ein Weib von Tucht ist die Krone ihres Gatten, aber wie Wurmfraß in seinem Gebein ist die Schändliche.
- <sup>5</sup> Die Pläne der Bewährten sind Gerechtigkeit, die Lenkungkünste der Frevler sind Trug.
- <sup>6</sup> Die Worte der Frevler sind Lauern auf Blut, aber der Mund der Geraden errettet die.
- <sup>7</sup> Umgestürzt die Frevler, und aus ists, aber das Haus der Bewährten besteht.
- <sup>8</sup> Gemäß seinem Begreifen wird gepriesen ein Mann, wer verschrobenen Herzens ist, gerät in Verachtung.
- <sup>9</sup> Besser, wer gering bleibt und sein eigener Arbeiter, als wer sich wichtig macht und es mangelt an Brot.
- <sup>10</sup> Es kennt der Bewährte die Seele seines Viehs, aber das Gefühl der Frevler ist grausam.
- <sup>11</sup> Wer seinen Acker bearbeitet, wird Brotes satt, wer Leerem nachjagt, dem mangelts an Herzsinn.
- <sup>12</sup> Wonachs den Frevler gelüstet, ist ein Fangnetz von Bösgeschick, aber die Wurzel der Bewährten ergibt.
- <sup>13</sup> Im Frevel der Lippen ist eine Verstrickung des Bösen, doch der Bewährte entkommt der Drangsal.

<sup>14</sup> Was der Mund eines Mannes fruchtet, davon wird er des Guten satt, was die Hände eines Menschen reifen lassen, das kehrt zu ihm zurück.

<sup>15</sup> Der Weg des Narren ist gerade in seinen Augen, aber wer auf Rat hört, ist weise.

<sup>16</sup> Der Narr, selben Tags wird sein Verdruss kund, aber wer den Schimpf verhüllt, ist klug.

<sup>17</sup> Treulichkeit haucht ein, wer Wahrhaftigkeit meldet, aber der Lügenzeuge nur Trug.

<sup>18</sup> Mancher plappert Schwertstichen gleich, aber die Zunge der Weisen ist Heilung.

<sup>19</sup> Die treue Lippe ist auf ewig gefestigt, einen Nu lang nur die Zunge der Lüge.

<sup>20</sup> Der Trug geht den Bösgeschickschmieden ans Herz, aber die zum Frieden raten, bei ihnen ist Freude.

<sup>21</sup> Keinerlei Harm widerfährt dem Bewährten, aber voll werden die Frevler des Bösen.

<sup>22</sup> Ein Greuel IHM sind die Lippen der Lüge, die Treulichkeit üben, sein Wohlgefallen.

<sup>23</sup> Ein kluger Mensch verhüllt Erkenntnis, aber ein Torenherz ruft Narretei aus.

<sup>24</sup> Der Fleißigen Hand wird walten, aber die träge wird fronpflichtig werden.

<sup>25</sup> Besorgnis im Mannesherzen, man dränge sie nieder, eine gute Anrede überfreut sie schon wieder.

<sup>26</sup> Ausschwärmen läßt der Bewährte seine Genossenschaft, aber der Weg der Frevler führt selber sie irre.

<sup>27</sup> Nicht stört der Träge seinen Netzfang auf, aber köstliche Menschenhabe ist des Fleißigen.

<sup>28</sup> Auf dem Pfad der Bewährung ist Leben, die Wegreise des Steiges heißt Nimmertod.